Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schmückung aus entstanden, unter völligem außer Acht lassen der ersten, oben genannten Forderungen. — Neu im Sinne der angewandten Kunst sind sie aber schon deshalb nicht, weil ihre Formensprache in der Regel ein ganz bedenkliches Durcheinander aller möglicher Formen alter Stile darstellt, die zuweilen noch durch ungläcksliges Vergewaltigen auch des letzten überkommenen Restes von Sinngemäß und Schönheit beraubt werden.

Wie kommen wir nun dazu im Sinne der angewandten Kunst Neues zu schaffen? Der Weg zu diesem Ziele ist nur in einem eingehenden, liebevollen Natursstudium zu erblicken, und zwar, indem wir die Harmonie der Naturerscheinungen zum Ausgangspunkt unseres Studiums machen. Dabei müssen wir stets darauf bedacht sein, das in der Natur bevbachtete Arbeiten in der jeweils in Betracht kommenden Technik künstlerisch zur Anwendung zu bringen, unter strengster Berückslichtigung der Möglichteiten, die dem Material eigen sind. Nur so werden wir zu dem erwünschten Ziele, eines künstlerischen Arbeitens im Geiste unserer Zeit, gelangen.

Dieses Studium ersordert indessen den ganzen Ernst und die ungeteilte Krast und Energie einer Persönlichkeit. Nur durch Beharrlichkeit und Ausdauer im Streben nach diesem Ziele wird es möglich, dasselbe zu erreichen. Es ist nichts weniger denn ein spielendes Arbeiten.

Die Lehrwerkstätte für angewandte Kunft, Zürich, Bleicherweg 39, hat es sich zur Aufgabe gemacht, begabten, von ernstem Streben nach selbständigem, tünstelerischem Schaffen beseelten Kräften Gelegenheit zu bieten, sich mit einem Naturstudium nach fünstlerischen Gessichtspunkten zu befassen. Unter strengster Berückschaftigung der persönlichen Eigenart des Studierenden wird derselbe über Ziel und Zweck fünstlerischen Arbeitens, sowie die Mittel und Wege zu letzteren, unterrichtet. Hand in Hand mit dem praktischen Studium und den damit verdundenen Uedungen im tünstlerischen Entwurse, gehen Anregungen und Erklärungen durch Vorträge, den Besuch von Museen und Kunstsammlungen, sowie zweckbienliche Ausflüge.

Die Lehrstätte ist gerne bereit, persönliche Anfragen zu erledigen, wie auch Prospekte auf Wunsch zuzusenden.

Uenerung für den Jassadenanstrich.

(Eingefandt.)

Daß es einen Maler gibt, der sich andietet, Häuser von außen gratis anzustreichen, dürfte zweisellos, trot des weisen Ausspruches von Ben Atiba, bislang nicht dagewesen zein.

Der Industrieort Limmer vor Hannover ift in der glücklichen Lage, solch einen seltenen Mann zu besitzen. Es ist tatsächlich seit Jahresfrist ein Maler dort bei Besitzen von solchen Häusern, die besonders dem Wetter ausgesetzt sind, vorgetreten und hat freundlich um die Erlaubnis gebeten, kostenlos diese Häuser anzustreichen und wer den Ort Limmer heute besucht, dem wird die große Anzahl tadellos gestrichener Häuser auffallen.

Die rätjelhafte Handlungsweise dieses Malers, über die man bisher staunend den Kopf schüttelte, klärte sich in den letzten Tagen erst auf. Wie sich herausstellt, hat es sich um Versuche des in der Malerwelt bekannten Chemikers Sichel gehandelt und diese Versuche belehren jetzt, nachdem die Häufer allem Wetter zum Trotz ihr tadelloses Aussehen während des ganzen Jahres des wahrt haben, daß es sich um eine Neuheit handelt, die dazu berusen ist, für Außenanstriche in der Malerbranche dieselbe Umwälzung hervorzubringen, wie vor Jahren

die Erfindung des Sichel-Leimes diese Umwälzung für Innendekoration brachte.

Der neue Artikel, unter dem Namen "Sich els Diftemper" geschützt, stellt einen flüssigen Leim dar; das Hauptsarbenmaterial ist Kreide, die mit Erdsarben beliedig abgetönt werden kann; die Mischung wird mit Wasser streichsertig gemacht. Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft

Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft das volle Interesse der Herren Architekten und Bausmeister für sich in Anspruch nehmen, da damit, wie man uns versichert, der bisher billigste wetterseste Außenanstrich zu erzielen sein wird.

Wie wir vernehmen, ist die Hauptniederlage für die Schweiz der Firma Haering & Merz in Basel übertragen worden.

Periciedenes.

Bundesbahnen. Der Generalsekretär der Arbeitersunion schweizerischer Transportanstalten, Nationalrat Brandt, hat an die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen eine Eingabe für den Ban von Wohnshäusern für die Angestellten und Arbeiter der Bundesbahnen gerichtet.

Bauwesen in St. Gallen. An der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser in St. Gallen beteiligten sich der Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und das kausmännische Direktorium mit je 50,000 Fr.

Banwesen in Luzern. Bahnhof. Der soeben erschienene Bericht des Verwaltungsrates zum Baubudget
pro 1905 der Bundesbahnen nimmt in Aussicht: Bergrößerung der Bureaux der Güterexpedition und Erstellung von Arbeiterlotalen (nach Abzug des Beitrages
der Gotthardbahn von rund 2600 Fr.) 10,300 Fr.
Für das Andringen von Figurengruppen über dem
Hauptportal des Aufnahmsgebäudes werden pro 1905
20,000 Fr. vorgesehen. Bildhauer Kißling in Zürich,
der dei der öffentlichen Konkurrenz einen zweiten Preis
erhalten hat, ist mit der Ansertigung neuer Modelle
beauftragt worden.

— Im Verwaltungsbericht des Stadtrates für 1903 wird über den Bezug neuer Wohnungen folgendes gestagt: Rohbauabnahmen wurden 49 (für insgesamt 71 Wohnhäuser) vorgenommen und 37 Bezugsbewilligungen (für insgesamt 51 neuerstellte Gebäude) erteilt. Leider sind mehrere Fälle von Uebertretung der Bezugsversordnung vorgesommen; es handelte sich um Nichteinshalten der Fristen für den äußeren Berputbeginn. Die Baudirettion verfügte in allen Fällen sofortige Einstellung der Arbeiten; dazu erfolgte Bestrafung der Fehlbaren dadurch, daß ihnen der Termin für den Bezug der Wohnungen um so lange hinausgeschoben, als



mit dem Verputen zu früh begonnen wurde. Einen Bauherrn mußten wir, da derfelbe auch auf polizeilichen Befehl die Verpukarbeiten nicht einstellen wollte, durch

den Amtsstatthalter bestrafen lassen.

Um über die Befolgung der einschlägigen Verord= nung eine bessere Kontrolle herbeizuführen, werden nunmehr die erfolgten Rohbau = Abnahmen und die Wohnungsbezugsbewilligungen der Polizei zur Kenntnis gebracht, damit dieselbe auch ihrerseits die Bauten im Sinne der Verordnung überwache. Diese Magnahme hat sich bewährt.

Dirette Bern · Solothurn. Das Romitee für diese Unternehmung steht laut "B. Tagbl." unmittelbar vor der Finanzierung. Pläne und Berechnungen hat es von Anfang an durch die Firma Müller & Zeerleder in

Zürich ausarbeiten laffen.

Reue Beschienung im Jura. Die Jurahöhen, ent= lang dem Bielersee, die bereits mit zwei Drahtseilbahnen (Biel-Magglingen und Biel-Leubringen) bedacht sind, sollen weitere Beschienungen erfahren. Die Delegierten sämtlicher Gemeinden des Tessenberg haben nämlich beschlossen, das Projekt einer elektrischen Bahn Nouen= stadt-Teß-Twann durch Hrn. Smallenburg, Ingenieur der Bergbahn St. Immer-Sonnenberg, ausarbeiten zu laffen.

Hotelbauten im Berner Oberland. Hr. Jaun, Hotel "Adler" in Meiringen, erstellt zu seinem Gasthof einen Anbau. — Auf Mürren wird das Hotel "Edelweiß" vergrößert und auf Wengen läßt die evangel.

Gesellschaft ihr Vereinshotel umbauen.

Gemeindehausbau Wädenswil. Der Gemeinderat er= stattet ausführlichen Bericht über die Gemeindehaus= frage. Die Kosten eines Neubaues werden zu 140,000 Franken devisiert, mit Saalbaute auf 177,000 Franken. Eventuell ließe sich ähnlich wie es in Uster, Baar 2c. geschah, die Saalfrage mit dem Bau einer neuen Turn= halle verknüpfen. Beide zusammen könnten für 30,000 Franken erstellt werden. Auch die Platfrage beschäftigte den Gemeinderat. Er nimmt nun als geeignetste Baustelle den vorderen Teil des sogen. Armenhausareals in Aussicht, zirka 876 Quadratmeter groß. Allerdings verlangt die Bürgergemeinde Fr. 5.65 per Quadratsuß dafür, was dem Gemeinderat zu hoch erscheint.

Am 30. Oftober wird nun die Bürgergemeinde eine definitive Verkaufsofferte feststellen und im nächsten Monat wird die Versammlung der politischen Gemeinde in der Gemeindehausfrage Beschluß zu fassen haben. Zwei Wädenswiler Architekten haben es übernommen, für den Gemeindehausbau Vorprojekte anzufertigen, die der Gemeinderat an geeignetem Orte zur öffentlichen

Einsicht auflegen wird.

Sanatoriumsbante. Wiederum sieht fich Berr Fellenberg in Erlenbach am Zürichsee veranlaßt, seine Naturheilanstalt zu erweitern, indem die Frequenz seines Sanatoriums vergangenen Sommer berart war, daß viele Gäste in Privatlogis untergebracht werden mußten. Das bereits ausgestectte Baugespann deutet an, daß die Vergrößerung der Kuranstalt eine gänzliche und der ganzen Anlage zur Zierde gereichen wird.

Turnhallenbau Balgach. Die Herren Schmidheiny in Heerbrugg schenkten an den Bau einer Turnhalle der Gemeinde Balgach 20,000 Fr.

Rathausrenovation Rapperswil. Die Octsbürger= gemeinde Rapperswil hat beschlossen, die Rathauswirt= schaft mit stilgerechtem Mobiliar auszugestalten und ebenfalls die entsprechende Bemalung durchzusühren.

Klubhüttenbauten. In Olten = Hammer tagte eine Delegiertenversammlung des gegenwärtig aus 7778 Mitgliedern bestehenden Schweizerischen Alpenklubs. Dieselbe

bewilligte eine Nachsubvention von 1000 Fr. für die Spigmeilenhütte, 7500 Fr. für den Neubau der Bovalhütte, 5000 Fr. für die Vergrößerung der Klaridahütte (Altenorenhütte), 4000 Fr. für Bergrößerung der Hoch-türlihütte, 700 Fr. für Ergänzungsarbeiten an der Oberaarhütte und eine Subvention bis zum Maximum von 3000 Fr. für die Versetzung der Oberaarhütte. Ferner wurde beschloffen, daß die Klubhütten mit Brennmaterial verforgt werden follen.

Bauwesen in Lausanne. Die Lausanner Stadtbehörde hat für die Zeit vom 15. Mai bis zum 1. Oktober alle Grabarbeiten auf den öffentlichen Straßen der Stadt verboten. Hält dennoch jemand die Errichtung solcher Berkehrshinderniffe während der Schonzeit für unumgänglich notwendig, so hat er eine Gebühr von 5 Rp. für den Quadratmeter aufgeriffenes Pflafter im Tag zu bezahlen, jedenfalls aber nicht weniger als 1 Fr. Auch die Wiederherstellung des Pflasters oder Makadams fällt zu seinen Lasten.

Eine rationelle Wasserversorgung im Solothurner Jura. Die beiden Sennberge "Oberberg" und "Unterberg", der Gemeinde Grenchen gehörend, liegen auf der Jurahöhe (1250 bis 1399 Meter über Meer). Da auf diesen Bergen laufendes Baffer fehlte, machte sich schon seit vielen Jahren der Mangel an gesundem und frischem Wasser start fühlbar. Leider boten sich bis jest unüberwindliche Schwierigkeiten zur Durchführung einer Verbefferung der Bafferverhältniffe.

Herr Ingenieur Boghard legte der Gemeinde ein Projekt vor, das einen Teil der zirka 200 m unter= halb der Oberberghütte zu Tage tretenden Quelle mittelft zweier "Wassersäulenmaschinen" (System U. Boß=

hard, Zürich) heben soll.

Das Werk ift heute ausgeführt. Die Gesamtkoften

belaufen sich auf 20,000 Fr.

Die Quelle wurde gefaßt und mittelst einer 70 mm weiten Leitung auf die beiden Maschinen (System Widder) geführt; die Drudhöhe beträgt 67 m. Von hier wird das Wasser 283 m hoch in das Reservoir Oberberg gepumpt (40 mm Leitung). Der Inhalt des Reservoirs beträgt 24 Kubikmeter. Die Steigleitung ift 1700 m lang. Der Nuteffekt ist total zirka 14 %. Beispiels= weise bei 120 Liter Quellstand ist das geförderte Quantum Wasser im Reservoir 16,5 Liter. (Quellstand im Mittel 125 Liter).

Das Vorteilhafte an der vorzüglichen Anlage ift, daß die Maschinen teine besondere Wartung bedürfen; man braucht dieselben nur alle 14 Tage zu schmieren und nachzusehen — in der Zwischenzeit braucht man sich nicht darum zu kummern; die Maschinen lausen natürlich Tag und Nacht und genügt obiges Quantum Wasser für die beiden Berge vollständig.

In jedem Sennhaus sind zwei Wafferhahnen, vor den Stallungen ein dritter 4 zudem im Haus Oberberg ein Hydrant. — Die noch vor vier Monaten so wasserarmen Sennberge sind durch diese ausgezeichnete Wasserversorgung in einen bedeutenden Mehrwert ge=

tommen. Vom Reservoir gegen den "Unterberg" sind gal= vanisierte Röhren 5/4 Boll.

An diese Wasserversorgung der Grenchner Alpen leisten der Kanton Solothurn sowohl als der Bund je 25 %, zusammen also 50 % Subsidien.

Letten Montag fand die offizielle Entgegennahme dieser großartigen Werke durch die Behörden der Bürger= gemeinde Grenchen statt.

Eine neue Batent-Acetylen-Sturmlaterne für jeden Gebrauch. Es ist sonst schwer über neue Erfindungen zu schreiben, entweder man läßt sich in zu große Lob=

preisungen ein ober aber man verfällt ins Gegenteil und mißt der Sache nicht die Bedeutung bei, die ihr wirklich zukommt. So waren wir zuerst auch ganz steptischer Ratur über eine neue Acetylen-Sturmlaterne zu berichten, für welche Berr Ernft Bachter - Müller, Uhrenmacher in Buchs (St. Gallen), das eidgenössische Patent erworben hat. Allein nachdem wir uns durch genaue Untersuchung der Laterne und deren einsache Konstruktion überzeugt haben, daß mit dieser Laterne wirklich ein längst gesuchtes Problem gelöft worden ist, freut es uns umso mehr, mit allem Nachdruck auf dieselbe aufmerksam zu machen. Ungemein einfachen Baues, vereinigt die Lampe nach unserer Ansicht folgende Borteile in sich, Vorteile, welche bis heute noch von keiner andern Sturm=Laterne erreicht worden sind: Flache, einfache, handliche Form, Ausstrahlung des Lichtes nach drei Seiten, gleichviel ob fie getragen, aufgehängt oder gestellt wird; der Carbidbehälter fann leicht ausgewechselt werden, ohne daß das Licht dabei ausgelöscht werden muß, da fich in dem angebrachten Reserve= Cylinder ftets das überschüffige Gas aufspeichert und fo während des Auswechseins des Behälters die Laterne tropdem weiterbrennt. Weiters ist ganz besonders hers vorzuheben, daß die Wachtersche Acetylen-Sturmlaterne in jeder Hinsicht absolut und unbedingt explosionssicher ift und auch bei der ungeschicktesten Sandhabung niemale irgend ein Unfall paffieren tann, und dann barf mit Recht noch auf den geringen Konsum von Carbid aufmerksam gemacht werden, der trop der ungemeinen Helle, welche erzeugt wird, nur für leinhalb Rappen in 3 Stunden beträgt. Ein gefrieren bes Baffers in der Laterne beim Gebrauche ift bei der größten Ratte unmöglich, ebenso vermag der heftigste Sturm das Licht nicht zu löschen. Erst war der Gedanke des Herrin Wachter, hauptsächlich eine wirklich brauchbare und praktische Feuerwehrlampe zu konstruieren, durch einfache, aber zweckmäßig angebrachte Aufhängevor-richtung ift dieselbe aber auch für Belos, Fuhrwert, für den Stallgebrauch, turz in jeder Lage, wo es sich um eine handliche, bequeme, feuersichere Beleuchtung handelt, tauglich und fehr empfehlenswert. Die Patent= ichrift fagt benn auch, daß dieselbe für ben Feuerwehrdienst, bei der Gisenbahn, Bost, beim Zolldienst u. f. w. berufen sei, große Dienste zu leisten. Die "Schweizer. Batentindustrie, A.-G. in Bern", hat bereits sich mit großem Interesse der Angelegenheit angenommen und dürfte die Erfindung baldigft auch in Deutschland und Amerika patentamtlich geschützt werden. In nächster Zeit werden die ersten Exemplare durch eine große schweizer. Fabrit für Saushaltungsgegenstände hergeftellt, in den Handel tommen, und zweifeln wir nicht, daß dieselben bollen Erfolg haben und beweisen werden, daß unsere obige Besprechung in jeder Hinsicht den Leistungen dieser neuen praftischen Acetylen-Sturmlampe vollständig ententspreche.

Aftiengesellschaft der Ofenfabrit Surfee in Surfee. Das Betriebsergebnis für 1903/04 gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 4,5 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahr.

Neues Regelbahnsuftem. Im "Rößli" in Ottiton befindet sich seit einiger Zeit eine Regelbahn, welche die Beachtung aller Sportsfreunde verdient, indem fie eine Reihe von Vorzügen besitzt, die einer gewöhnlichen Regelbahn abgehen. Die wesentliche Neuerung besteht darin, daß ein Regelauffeter entbehrlich ist. Durch eine finnreiche Verbindung bon Bebeln und Draften beforgen nämlich die Spielenden das Aufstellen der Regel von ihrem Standorte aus felber; ebenso vollzieht sich das Burucklaufen der Rugeln ohne die Mitwirkung eines dienstbaren Geistes. Erfinder ift herr Albrecht in Gogau (Zürich). Die Erfindung ist bereits in verschiedenen Staaten patentiert.

Literatur.

Schweizerifcher Gewerbefalender, Tafchen-Rotizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben von der Redaktion der "Schweizer. Gewerbe-Zeitung". XVIII. Jahrgang 1905. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2. 50, in Leder Fr. 3. —. Druck und Berlag von Büchler & Co. in Bern.

Dieser vorzügliche Kalender enthält eine Menge praktischer Notizen, zahlreiche Tabellen und vortreffliche Artifel, von denen wir nur folgende erwähnen wollen: Die zehn Gebote des wirtschaftlichen Lebens, Anleitung zur Berechnung der Flächen- und Körperinhalte mit Illustrationen, Handelsverkehr nach Warengattungen und nach Ländern, statistische Notizen der Schweiz und der wichtigsten Staaten, der gewerbliche Dienstvertrag, von Dr. Hafner, wichtige Entscheide über Anwendung bes eidgen. Fabritgefetes, Winke für die Erledigung der entschädigungsberechtigten Unfälle, von Dr. Raufmann, vereinfachte amerikanische Buchhaltung, Tabelle für Verkaufspreise, Wegweiser für Gewerbetreibende und Kleingeschäfte, die Pflege der Kollegialität. Der Kalender mit seinem vorzüglichen Juhalt ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch, das mit Recht vom Schweizerischen Gewerbeverein und bom Kant. bern. Gewerbeverband empfohlen ist; auch wir wünschen ihm zu ben zahlreichen alten Freunden noch recht viele neue.

Aus der Pravis — für die Pravis. Fragen.

Verkaufs- und Caufdigefuche werden unter diefe Aubril nicht aufgenommen.

719. Ber liefert Zementfarben für Zementplatten-Fabritation? Offerten an Ant. Zeier, Maurermeifter, Triengen (Lugern). 720. Wer hätte eine gut erhaltene Gleichstromdynamo für 65 oder 110 Bolt und ungefähr 20 bis 25 Amp., mit komplettem Schaltbrett, zu verkaufen? Offerten unter Chiffre M 720 befördert

Schaltbrett, zu verkausen? Offerten unter Chiffre W 120 befordert die Grpedition.
721. Wer liesert Porzellan-Einlagen (Rosetten), als Verzierung von polierten Spiegelrosetten? Muster mit Preisangaben direkt an B. Böni, mech. Drechslerei, Goßau (St. Gallen).
722. Wei liesert Schirmständer-Schalen aus Metall (Zinkblech, Nickel oder Messing) für gedrehte Schirmständer? Offerten mit Preisangaben direkt an Beda Böni, mech. Drechslerei, Goßau (St. Gallen).
723. Wer liesert Zimmertüren mit Futter und Verkleidungen, jedoch ohne Anschlagen? Offerten unter Chiffre Z 723 bef. die Exped.
724. Wer liesert einige Wagen Gipslatten und Contreslatten und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre B 724 an die Expedition.

bie Expedition.
725. Wer hätte eine gebrauchte Säulenbohrmaschine für Handbetrieb zu verkausen und eine größere Richtplatte?
726. Wer sabriziert das Acetylit (nicht Acetylen) für Gas-

bereitung?

727. Ber hatte eine gut erhaltene Saulenbohrmaschine preiswert gegen bar zu verkaufen? Offerten an H. Müller, Schmied,

preiswert gegen bar zu verkaufen? Offerten an H. Müller, Schmied, Oberrieden (Zürich).
728. Welche Firma liefert Sturmlaternen und Chaisensternen? Erbitte Offerten unter Chiffre L728 an die Exped.
729. Wo bezieht man am besten und billigsten Möbelzeichnungen im Jugendstil, möglichst in Farbe gehalten? Offerten unter Chiffre M 729 an die Expedition.
730. Wie viele Sekundenliter Wasser liefert eine Leitung von 80 mm Lichtweite bei einem Gefälle von 20 pro mille? Länge der Leitung zirka 2000 m. Ohne Druck am Einlauf. Für gütige Auskunst zum voraus besten Dank.
731. Wer ist Lieferant von Sennereiz und Käsereimaschinen? (Ankenkübel, Kührwerk, Zentrisugen 2c.) Welche Krast erfordern die einzelnen Wasschinen?

732. Ber liefert Kortsteine und beren Bindemittel mit Angabe ber Dimensionen und bes Preises, event. Festigteitstabellen,